

Test: JVC BR-DV10/KY 19



Schmalspur-DV

Der JVC-Dock-Recorder BR-DV 10 zeichnet im DV-Format auf, er läßt sich aber auch mit professionellen Kameras kombinieren.

TEXT: C. GEBHARD, G. VOIGT-MÜLLER • BILDER: NONKONFORM, ARCHIV

Der Dock-Recorder BR-DV 10 ist das erste professionell Gerät, das zwar „nur“ im Consumer-DV-Format aufzeichnet, aber trotzdem ohne zusätzliche Modifikationen von JVC in der Profifliga verkauft wird. Die Produktphilosophie hinter diesem Gerät erklärt JVC folgendermaßen: Der Schwachpunkt bei DV-Camcordern sei bislang immer der Kamera- und Objektivpart gewesen, und die Kombination aus DV-Dock-Recorder und professionellem Kamerateil löse nun endlich dieses Problem: So seien auch mit DV sehr gute Ergebnisse bei der Aufzeichnung zu erzielen. Im Test konnte der BR-DV 10 zeigen, ob er in Kombination mit der Kamera KY-19 diesen Anspruch wirklich erfüllen kann.

Ausstattung

Der Dock-Recorder BR-DV 10 kostet rund 8 000 Mark. Er läßt sich über eine 50polige Buchse mit den JVC-Kameras der KY-Reihe kombinieren. Im Test war die Kamera KY-19 der Teampartner des BR-DV 10. In der Kombination kosten Kamera und Dockrecorder rund 20 000 Mark.

Das Kamerateil ist mit einem 13fach-Zoomobjektiv mit 7,5 Millimeter als kürzester Brennweite ausgestattet. Es wird über einen Bajonettverschluß mit der Kamera verbunden. Hier finden also auch andere Wechselobjektive Anschluß. Der Sucher ist über ein Kabel mit der Kamera verbunden. Er läßt sich zwar relativ weit

nach rechts und links verlagern, aber kaum nach hinten oder vorne verschieben, also Richtung Auge. Das kann dazu führen, daß sich die Kamera nicht bequem auf der Schulter plazieren läßt, weil der Sucher zu weit vorne ist.

Die Kamera selbst ist mit drei 1/2-Zoll-IT-Chips ausgestattet (je 440 000 aktive Pixel). Sie läßt sich mit Akkus des Typs NP-1B oder NB-G1 betreiben.

JVC stuft die KY 19 DV 10 als ENG-Kamera ein, denn der Camcorder ist relativ klein und leicht. Über die Funktion „Full Auto“ läßt sich die Kamera in einen Automatik-Modus versetzen, in dem Blende, Gain und Shutter automatisch geregelt werden. Wenn's schnell gehen muß, lassen sich in dieser Einstellung qualitativ gute Bilder aufzeichnen. Mit

Der JVC-KY 10 DV wurde zusammen mit drei weiteren Camcordern getestet: Sony DSR-200, Sony DSR-130 und Panasonic AJ-D 700. Das Fazit wurde in Anlehnung an das gesamte Testfeld ermittelt, die einzelnen Tests der Geräte können Sie ebenfalls im Dienst abrufen.

einem einzigen Tastendruck können Kamerafrau oder Kameramann die Automatik ausschalten und wieder mit eigenen Einstellungen arbeiten. Ein weiteres Feature, das besonders beim Dreh aktueller Beiträge nützlich sein kann, ist die Lolux-Funktion. Damit lassen sich selbst bei extrem dunklen Motiven und einer Minimalbeleuchtung von nur 2 Lux noch Bilder aufzeichnen, auf denen etwas zu sehen ist. Unabhängig davon besitzt die

© Nonkonform GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen.

Kamera eine Gain-Schaltung, mit der sich die Aufnahmen mit bis zu 19 dB verstärken lassen. Im Menü kann der Anwender zudem einstellen, ob sich die Kamera mit dem Gain-Schalter auch in den ALC-Modus versetzen lassen soll (Automatic Level Control). In dieser Betriebsart wählt die Kamera selbständig die passende Einstellung für Gain und Shutter, wenn der mittlere Regelbereich der Blende über oder unterschritten wird. Dank der Variable-Scan-Funktion läßt sich der Shutter der KY-19 an die Bildwechselfrequenz eines Monitors anpassen. Das ist wichtig, wenn man Computerschirme abfilmen will. White- und Blacklevel der Kamera lassen sich manuell einstellen. Die Kamera kann sich per Schalter außerdem zwei Weißabgleich-Einstellungen merken. In der Preset-Position ist der Weißabgleich dagegen fix auf eine Farbtemperatur von 3200 Kelvin eingerichtet, also für Innenaufnahmen optimiert. Vor dem Weißabgleich muß der Kameramann das Filterrad richtig einstellen und die Kamera auf Innen- oder Außenaufnahmen einrichten. Die möglichen Filterrad-Positionen: 3200 K (innen), 5600 K (außen) und 5600 K + 1/16 Neutralschichtfilter (außen/hell).

Dockrecorder

Der Dock-Recorder ist im Vergleich zur Kamera spartanisch ausgestattet. JVC konnte den Preis von knapp 8 000 Mark offensichtlich nur mit einem harten Sparkurs realisieren: Dem Dock-Recorder fehlt beispielsweise eine manuelle Tonaussteuerung — und das, obwohl sich über zwei XLR-Eingänge ein externes Mikrofon anschließen läßt und der Ton in 16 Bit/48 kHz aufgezeichnet wird. Beim BR-DV 10 muß man sich stets auf die automatische Aussteuerung verlassen. Die funktioniert zwar recht passabel, aber für hochwertige Musikaufnahmen ist die Kombination KY 19 DV 10 durch diese Einschränkung absolut ungeeignet.

Der Dockrecorder kann seine Abstammung aus dem Consumer-Bereich nicht leugnen. Er akzeptiert ausschließlich Mini-DV-Kassetten. Das Bild gibt der BR-DV 10 über Y/C- und FBAS-Buchsen aus. Einen Firewire-Anschluß gibt es nicht. Ein Feature, das für Amateure interessant sein könnte, ist die JLIP-Buchse, die der BR-DV 10 besitzt. Darüber läßt sich der Dock-Recorder an Schnittsysteme anschließen, die JLIP unterstützen. Es gibt aber derzeit kein professionelles Nachbearbeitungssystem, das JLIP unterstützt.

Die Bedienung des Dock-Recorders läßt sehr viele Wünsche offen. An der Geräteseite ist nur ein ziemlich kleines Display zu sehen. Es zeigt während der Aufnahme die verbleibende Restbandzeit an. Bei der Wiedergabe ist darauf der aktuelle Timecode abzulesen — allerdings nur in einer vierstelligen Anzeige, die Minuten und Sekunden angibt. Das ist für Profis gänzlich ungeeignet und kann allenfalls nur eine einfache Hilfe sein. Rechts neben dem Display befindet sich eine Klappe, unter der die ungewöhnlich angeordneten Laufwerkstasten verborgen sind. Sie sind sehr klein und mit einer Gummiabdeckung versehen. Diese Mini-Tasten erschweren die ohnehin umständliche Bedienung des Laufwerks. Ein Beispiel: Um zwischen Wiedergabe und Aufnahmebereitschaft zu wechseln, muß jedesmal die Taste Mode-Select gedrückt werden. Dann benötigt der BR-DV 10 einige Sekunden lang, um vom einen Modus in den anderen umzuschalten. Das mag für Consumer noch akzeptabel sein, ein professioneller Anwender will sich damit jedoch nicht zufrieden geben.

Für wen?

Die JVC-Kombi KY 19 DV 10 ist nur für Anwender interessant, die einen günstigen Camcorder suchen, der die Funktionen und Möglichkeiten einer professionellen Kamera mit dem DV-Format verknüpft. Durch die hochwertigere Kamera lassen sich mit dem BR-DV10 qualitativ bessere Ergebnisse erzielen als

mit Consumer-DV-Geräten. Dieses mehr an Qualität kostet aber auch mehr Geld, und für dieses Mehr an Geld gibt es interessante Alternativen, unter anderem auch bei JVC selbst: Ab Herbst '99 wird es mit dem GY-DV500 einen DV-Singlepiece-Camcorder geben, der mit einer professionellen Wechseloptik bestückt ist.

Fazit

Die Wechseloptik und professionelle Funktionen wie Variable-Scan geben dem KY 19 DV 10 Flexibilität in Bereichen, die für professionelle Nutzer entscheidend sind. Allerdings ist das Gerät in Bedienung und Tonausstattung sehr mager. Als echten Mangel — vor allem bei Musikaufnahmen — muß man die fehlende manuelle Tonaussteuerung anmerken. Beim Bild bietet die JVC-Kombi KY-19/BR-DV 10 zwar bessere Ergebnisse als vergleichbare semiprofessionelle Geräte wie etwa der Sony DSR-200. Im Vergleich dazu sind die Bilder der JVC-Kombi tatsächlich einen Tick besser, weil schärfer und ruhiger. Insgesamt konnte das Produktkonzept dieses Geräts die Tester allerdings nicht überzeugen. Letztlich hat die JVC-Kombi zu viele Schwächen für professionelle Anwender.



© Nonkonform GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert.

© Nonkonform GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen.